



MAGAZIN

OFFIZIELLES ORGAN DER BUNDESINNING DER ÖSTERREICHISCHEN ELEKTROTECHNIKER

7-8/2019



OFFIZIELLES ORGAN DER
LICHTTECHNISCHEN GESELLSCHAFT
ÖSTERREICHS

Foto: Metz Connect



METZ CONNECT UND SAR ANLAGENBAU HABEN DIE RICHTIGE

Verbindung auf allen Ebenen



Durch die mechanische Vorfertigung der Schaltschränke und die individuelle Schaltschranklieferung können beträchtliche Kosten sowie Zeiten eingespart werden.



TECHNIK FÜR DIE ZUKUNFT

Mit Mehler-Schaltschränken Kosten sparen, Effizienz steigern und

Von **100 % österreichischer Qualität** profitieren

Innovationskraft und Handschlagqualität stehen an vorderster Front bei der oberösterreichischen Mehler Elektrotechnik GesmbH. Der Familienbetrieb bietet seinen Kunden individuelle und maßgeschneiderte Qualitätsprodukte für deren Projekte und stellt sie in kürzester Zeit zur Verfügung.

Die Unternehmensphilosophie des traditionsreichen Familienbetriebes beschreibt Geschäftsführer Alexander Mehler folgendermaßen: „Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren zahlreichen Kunden unsere Schaltschränke weiterzuentwickeln und speziell auf die Bedürfnisse der Projekte anzupassen. Unser Schaltschranksystem ist nicht starr und unflexibel, sondern passt sich den Anlagen und den Bedürfnissen an.“

Mehler bietet qualitativ hochwertige Lösungen an, die den aktuellen Richtlinien und Vorschriften entsprechen und dabei Kosteneinsparungen ermöglichen. Themen wie Leichtbautechnik (Aluminiumschrank – neue Type AL/TSRM) oder Selbstklimatisierung der Schaltschränke sind in Bereichen der Ver-

kehrs- und Informationstechnik nicht mehr wegzudenken. Durch neue Konstruktionen (patentierte Lösungen und Kombinationen in der Schaltschranktechnik) ist es jedoch gelungen, im laufenden Betrieb Servicekosten zu minimieren bzw. komplett auszuschalten.

Innovationen am laufenden Band

Mehler-Schaltschränke ermöglichen es, den Betrieb ohne Fremdkühlung (künstliche Kühlprozesse) aufrechtzuerhalten. Der Aluminiumschrank bietet höchste Korrosionswiderstandsklasse und wird in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser, Wirtschaft sowie Verkehrstechnik eingesetzt.

Auch bei den Zähler- und Installationsverteiltern haben zahlreiche Neuerungen bzw. Innovationen Einzug gehalten: So kann mit

den Sicherungsverteilern in der flachen Bauweise eine komplette Palette für Unterverteilungen, Büros und Wohnbau angeboten werden. Diese bieten in Kombination mit Stark- und Schwachstrom-Aufteilungen eine Vielzahl von Möglichkeiten für den Installateur. Der große Vorteil gegenüber den am Markt befindlichen Kunststoff-Kleinverteilern ist in erster Linie das großzügige Platzangebot und die bis zu 35 % Mehrabstrahlung von Verlustwärmern der Einbaugeräte. Zusätzlich bietet das Flachverteilersystem die Möglichkeit, die Mauerwannen um bis zu 25 mm tiefer zu verwenden. Die immer mehr benötigten Schlauch- und Rohrführungen finden also genügend Platz, um die Installationen des heutigen Standards auch ordentlich ausführen zu können.



Die Schränke bzw. Schranksysteme wurden von Mehler Elektrotechnik gemeinsam mit den externen Partnern und Prüflabors gemäß der Änderung der Schaltschrankvorschrift EN61439 angepasst.

Mehler bietet qualitativ hochwertige Lösungen an, die den aktuellen Richtlinien und Vorschriften entsprechen und dabei Kosteneinsparungen ermöglichen.

Im Zählerverteilerprogramm von Mehler Elektrotechnik konnten durch innovative Neuerungen die Montagezeiten für Elektroinstallateure verkürzt werden. Dies ermöglicht einen raschen und übersichtlichen Aufbau beim Bestücken und Verdrahten der Zählerschränke. Das Angebot als Unterputz-, Aufputz- oder Maskenverteiler-Ausführung wurde durch symmetrischen Aufbau und verschiedene Kombinationsmöglichkeiten (ebenefalls mit Stark- und Schwachstrom) ergänzt. Durch den Aufbau von geteilten und kombinierten Einsätzen findet der Elektroinstallateur genügend Platz, um seine Geräte zu positionieren, aber auch deren Abwärme richtig und entsprechend abzuleiten.

Durch die Änderung der Schaltschrankvorschrift EN61439 wurden viele Anpassungen bei den Schränken bzw. Schranksystemen notwendig. Diese wurden von Mehler Elektrotechnik gemeinsam mit den externen Partnern und Prüflabors rechtzeitig umgesetzt, um die Produkte dementsprechend anzupassen. Diesbezüglich werden auch gemeinsam mit den Vertriebspartnern technische Schulungen für die richtige Anwendung der neuen Richtlinien im Schaltschrankgebiet angeboten. Auf der Mehler-Website werden außerdem Informationstools, Arbeitsprogramme und Grundlagen für Techniker/innen zur Verfügung gestellt.

Familienunternehmen mit Geschichte

Der Familienbetrieb Mehler Elektrotechnik GesmbH wird in zweiter Generation von Alexander Mehler und Josef Mehler jun. geführt. Alexander Mehler ist hierbei für den gesamten Technik- und Vertriebsbereich sowie für die Betreuung der Kunden verantwortlich, während die gesamte Produktion und der organisatorische Lieferablauf für die gefertigte Ware in den Zuständigkeitsbereich von Josef Mehler jun. fällt. Firmengründer KR Josef Mehler steht der Firma nach wie vor beratend zur Seite und auch bereits die dritte Generation ist im Unternehmen involviert: Die jungen Familienmitglieder sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig (Konstruktion-Metallbau, Elektrotechnik, gesamte Produktion) – somit ist eine gesicherte Weiterführung des Traditionsbetriebs Mehler Elektrotechnik gewährleistet.

Der Umweltgedanke zählt

Der Familienbetrieb achtet gemeinsam mit seinen Mitarbeitern darauf, die Umwelt und ihre Ressourcen zu schonen – innovative Aktionen bzw. Neuerungen leisten hier Abhilfe.

So erfolgt die gesamte Produktion bereits frischwasserfrei, das Produktionswasser wird durch ein eigenes Wiederaufbereitungssystem zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind alle Bauweisen mit hohen Effizienzklassen ausgerüstet und energiesparend. In der Produktion wird lösungsmittelfrei gearbeitet, sämtliche Rohmaterialien können durch eigene oder lizenzierte Recyclingverfahren wiederverwertet werden.

Der größte Sprung im effizienten Material- und Energieeinsatz ist jedoch mit der Optimierung der kompletten Schaltschranksysteme gelungen, wobei Material eingespart wurde, jedoch die mechanischen Festigkeiten erhöht und die Vorteile durch ausgeklügelte Montagesysteme weiter ausgebaut werden konnten.

Durch die effiziente Gestaltung der Freiluftschränke wird außerdem dazu beigetragen, dass weniger Fremdenergie für den Betrieb dieser Schränke benötigt wird.

Außerdem wurde begonnen, im Betrieb auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umzustellen – so sind bereits 12 Elektrofahrzeuge im Einsatz.



Mehler-Schaltschränke ermöglichen die Aufrechterhaltung des Betriebes ohne Fremdkühlung.



IHR ANSPRECHPARTNER

Alexander Mehler
Geschäftsführer
Technik und Verkauf
Mehler Elektrotechnik GesmbH

Tel.: 07253 822 50
E-Mail: a.mehler@mehler.at

WEITERE INFORMATIONEN AUF:

www.mehler.at
www.i-magazin.com

DAS INTERVIEW MIT DEN GESCHÄFTSFÜHRERN VON MEHLER ELEKTROTECHNIK:

Erfolg in 6 Stufen

Ein Schaltschrank, der sich nach den Bedürfnissen des Kunden richtet – und nicht etwa umgekehrt – klingt komisch? Ist aber so, denn genau damit punktet das oberösterreichische Familienunternehmen Mehler Elektrotechnik bei seinen Kunden. Wir fragten nach den Details des angebotenen Mehrstufenprogramms, das in Zeiten des Fachkräftemangels wertvolle Unterstützung bietet.



Interview: Thomas Graf-Zoufal
Text: Mag. Sandra Eisner

Durch eine vorausschauende Denkweise steht der Familienbetrieb Mehler seit der Unternehmensgründung auf einem soliden Fundament. Nachhaltigkeit und Betriebssicherheit wurden stets forciert – und zwar im Einvernehmen mit der notwendigen Flexibilität, Kunden ihrem Bedarf entsprechend bedienen zu können. Davon zeugt auch das Mehrstufenprogramm für den Schaltanlagenbau, welches dabei hilft, Produktionszeit und -kosten zu sparen. Die Details dazu erfragten wir bei den Geschäftsführern Alexander Mehler und Josef Mehler jun. – lesen Sie nachfolgend außerdem über den schmalen Grat der betriebseigenen Expertise zur Elektromobilität.

Meine Herren, worin liegen die Stärken Ihres Unternehmens? Was genau schätzen Ihre Kunden?

Alexander Mehler: Mehler Elektrotechnik ist ein Familienunternehmen, das unser Vater, Josef Mehler, 1962 gegründet hat mit dem Ziel, den Kunden auf ihre Anforderungen zugeschnittene Qualität zu bieten. Wir haben bereits sehr früh damit begonnen, unsere Produkte über den Fachhandel zu liefern – das ist eines unserer großen Standbeine. Wir bedienen viele verschiedene Bereiche, zu unseren Kunden zählen Elektriker als Endkunden, der (Fach-)Großhandel, Anlagenbauer, die Industrie, diverse Infrastrukturgesellschaften sowie Unternehmen im Bereich Verkehrstechnik – wir sind also sehr breit aufgestellt und bedienen all unsere Kunden nach ihren Wün-

schen. Was die Gehäusetechnik betrifft, entwickeln wir beständig Innovationen wie etwa Leichtbautechnik oder selbst-klimatisierte Schränke, die stark zur Effizienzsteigerung beitragen. Gemeinsam mit unseren Kunden realisieren wir außerdem Sonderprojekte, die durchaus auch in Serie gehen, wenn es zweckdienlich ist.

Sie setzten bereits vor vielen Jahren als eines der ersten Unternehmen – damals für viele nicht nachvollziehbar – auf das Thema Elektromobilität. Warum?

Alexander Mehler: Im Prinzip ist eine Ladestation nichts anderes als eine Schaltgerätekombination. Genau in diesem Bereich ist unsere Expertise angesiedelt, und zwar seit vielen

Jahrzehnten. Die ersten Impulse für Elektromobilität gingen damals von einem EVU aus, das einen Radweg entlang der Donau elektrifizieren wollte, damit die Radler die Akkus ihrer E-Fahrräder nachladen konnten. Wir haben schließlich in ein Standardgehäuse Schuko-Steckdosen nach den damaligen Vorschriften installiert und eine Schaltgerätekombination erstellt. Bereits vor 10 Jahren haben wir be-



Foto: www.i-magazin.com

Alexander Mehler:

„Eine unserer besonderen Stärken liegt in der Planung und Dimensionierung von Schaltanlagen im Niederspannungsbereich.“

gonnen, gemeinsam mit einem Großhändler die Elektriker für dieses Thema zu sensibilisieren: Insgesamt haben damals 350 Elektroinstallationsbetriebe aus ganz Österreich die angebotene Schulung besucht. Es gab viele Zweifler, denn das Thema Elektromobilität war völliges Neuland. Heute werden nicht nur Fahrräder geladen, sondern auch Autos, was ein funktionierendes Netz erfordert – angefangen beim Trafo über die Leitungen und die Messung bis zur Datenaufzeichnung – und überall benötigt man einen Schaltschrank. Deshalb war damals bereits mein Gedanke, im Bereich Ladeinfrastruktur ein Komplettprogramm anzubieten. Wir können unseren Kunden heute vom Übergang des Trafos bis zur Ladestation ein komplettes Konzept bieten samt Abrechnung und mit allen Funktionalitäten, die das europäische Protokoll verlangt.

Was bieten Sie Ihren Kunden im Schaltanlagenbau?

Josef Mehler jun.: Wir haben ein umfangreiches 6-Stufen-Programm. Nach dem Motto »Unsere Kunden müssen sich nicht nach den Standardschaltschränken richten, sondern die Schaltschränke richten sich nach ihren Bedürfnissen« bieten wir eine je nach Bedarf gestaltete Vorkonfektionierung der Schaltschränke, die die individuellen Kundenbedürfnisse berücksichtigt. Die Stufe 1 umfasst die Leerschaltschränke oder Zählerverteiler aus dem Standardprogramm nach EN 62208, die ab Lager bzw. prompt verfügbar sind. In der zweiten Stufe wird der Leerschrank/Standardschrank individuell aufgebaut: mechanische Bearbeitung der Schaltschränke oder Zählerverteiler, zusätzliche Bearbeitung der Türen oder Verkleidungsteile mit Ausschnitten bzw. Bohrungen, Wärme-/Schallisierungen sowie Belüftungen und Klimatisierungen, auch die Montageplatten können mit Bohrungen, Gewinde, Einnietmuttern oder Prägungen versehen werden. Diese Ausbaustufe wird sehr gut angenommen, aufgrund der vorherrschenden Personalknappheit kann durch individuell vorgefertigte Schränke in der Produktion bzw. im Anlagenbau Zeit gespart werden. In der Stufe 3 werden die Schaltschränke und Zählerverteiler vorab teilverschient oder teilausgebaut, was es für die Kunden erleichtert, die restlichen Verteilereinbaugeräte vor Ort rasch zu ergänzen und selbst fertigzustellen.

Umfasst das Mehrstufenprogramm auch Planungsleistungen?

Alexander Mehler: Absolut – genau damit kommen wir zu Stufe 4: Schaltschränke oder Schaltgerätekombination werden von uns geplant nach den gültigen Vorschriften und Richtlinien und schließlich anschlussfertig verschient, verdrahtet und geprüft. Es wird also

gemeinsam mit und für den Kunden dimensioniert und geplant. Diese Stufe 4 erweitert sich ständig, denn die Anforderungen steigen national sowie international stets an. Die nächste und somit vorletzte Stufe 5 umfasst Energie-Schaltgerätekombinationen/PSC bis 5.000 A, die natürlich typengeprüft sind für die verschiedenen Energieversorgungen. Die letzte Stufe schließlich widmet sich unserer besonderen Stärke – der Planung und Dimensionierung von Schaltanlagen im Niederspannungsbereich, und zwar vom Steuerschrank bis hin zur kompletten Schaltanlage für den Wohnbau, das Gewerbe oder die Industrie. Wir erstellen Wärme- und Belastungsberechnungen und arbeiten exakt nach den Vorgaben des Kunden.



Foto: Mehler

Die beiden Geschäftsführer von Mehler Elektrotechnik Josef Mehler jun. (links) und Alexander Mehler bieten ihren Kunden eine je nach Bedarf gestaltete Vorkonfektionierung von Schaltschränken, die die individuellen Kundenbedürfnisse berücksichtigt.

Was unternehmen Sie, um angesichts der permanenten Veränderungen – neue Vorschriften sowie Technologien, Effizienzsteigerungen, Digitalisierung etc. – am Ball zu bleiben?

Josef Mehler jun.: Während der letzten Jahre haben wir uns nicht nur flächenmäßig erweitert, sondern auch das Personal geschult, sowie in Software investiert. Wir verfügen beispielsweise über ein modernes ERP-System, das alle Bereiche – vom Eingang bis zur Produktionssteuerung – berücksichtigt, dadurch auch ständig wächst und sich an unsere Bedürfnisse anpassen lässt. Natürlich haben wir außerdem in Maschinen investiert, denn auch wir wurden durch den vorherrschenden Fachkraftmangel dazu angehalten, zu automatisieren und dennoch flexibel zu bleiben.

Eine letzte Frage zum Thema Energieeffizienz: Welche Unterstützung können Sie hier Ihren Kunden bieten?

Alexander Mehler: Wir berücksichtigen diese Thematik bereits im Zuge der Planung, um sie dann auch sinnvoll umzusetzen. Ein Problem entsteht heute oft bei der zu kleinen Dimensionierung der Schaltzentrale in neuen Bauwerken. Abwärme könnte durchaus vernünftig verwendet werden, etwa für die Rückwärmekopplung. Leider bekommen wir im Zuge unserer Planungen oft zu wenige Informationen, um richtig darauf eingehen zu können. Dennoch realisieren wir für unsere Kunden – je nach Voraussetzung – die beste Lösung. In der Gehäusetechnik liegt das größte Potenzial für alle Verteilungen, die ohne Fremdenergie be-

trieben werden sollen – hier haben wir in den letzten Jahren viele Innovationen entwickelt, unsere Erfahrung dafür stammt nicht zuletzt aus der Verkehrstechnik, die auch eines unserer großen Standbeine darstellt.

Meine Herren, vielen Dank für das Gespräch!

WEITERE INFORMATIONEN AUF:

www.mehler.at
www.i-magazin.com